Das Mietermagazin der ggw GmbH

Ausgabe 2 | 2025

ggw:zeilen

Wir schaffen Orte für Bildung und Entwicklung

Jüngstes Beispiel: Grundschule An der Gräfte

intern

Patenschaft für Brillenpinguine

quartier

Mieterfeste in der Feldmarkstraße und am Tiemannsweg

Auftakt

Liebe Mieterinnen und liebe Mieter,

ein ereignisreiches Jahr neigt sich dem Ende zu, ein ganz besonderes Jahr für unser Unternehmen: 75 Jahre ggw liegen hinter uns. Dieses Jubiläum war für uns nicht nur Anlass zum Feiern, sondern auch ein Moment des Innehaltens und der Dankbarkeit. Dankbarkeit gegenüber all jenen, die unsere Entwicklung über die Jahrzehnte hinweg begleitet, geprägt und unterstützt haben. Dazu zählen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, unsere Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartner aber vor allem unsere Mieterinnen und Mieter.

2025 war für uns aber nicht nur ein Blick zurück, denn das Jahr stand im Zeichen des Bauens für die Zukunft. Neben der Schaffung von neuem, bezahlbarem Wohnraum haben wir in diesem Jahr wieder Projekte im Bildungsbereich realisiert. Neue Schulen und Kindertagesstätten sind entstanden – Orte, an denen Kinder lernen, spielen und aufwachsen können. Sie sind Investitionen in die kommenden Generationen und in die Lebensqualität unserer Stadt.

Mit dieser Ausgabe unseres Mietermagazins möchten wir Ihnen einen Einblick in diese Entwicklungen geben und zeigen, wie wir gemeinsam Lebensräume gestalten, die weit über das Wohnen hinausgehen.

Zugleich möchte ich mich mit diesen Zeilen von Ihnen als Aufsichtsratsvorsitzender der ggw verabschieden. Nach der Kommunalwahl am 14. September 2025 wird sich ein neuer Aufsichtsrat voraussichtlich noch in diesem Jahr konstituieren, dem ich nicht mehr angehören werde. Ich blicke voller Stolz auf die Erfolge der ggw in den letzten fünf Jahren meiner Amtszeit zurück: Die Schaffung neuer Schulen und Kitas, der Bau neuer Wohnungen und die Sanierung bestehender Gebäude – all das sind Erfolge, die es ohne ein funktionierendes und motiviertes Team bei der ggw nicht gegeben hätte. Deshalb möchte ich Danke sagen – den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ggw, der Geschäftsleitung und dem gesamten Aufsichtsrat für die kollegiale Zusammenarbeit seit November 2020.

Zum Jahresende wünsche ich Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche Adventszeit, frohe Feiertage und einen guten Start in ein gesundes, glückliches neues Jahr. Möge 2026 für uns alle ein Jahr voller Zuversicht, Zusammenhalt und schöner Begegnungen werden.

Ihr Lukas Günther
Aufsichtsratsvorsitzender der ggw GmbH

Weihnachten im Ruhrgebiet 03
Wir schaffen Orte für Bildung und Entwicklung: Grundschule An der Gräfte 04
Abschluss der Sanierung Quartiere Feldmarkstraße und Tiemannsweg 06
Jahresrückblick 07
Unser Gästehaus Heege 08
„Problemimmobilie“ in Rotthausen 09
Tipps: Richtig heizen und lüften 10
Vorgestellt: Jens Jörrißen 11
Verein „Warm durch die Nacht“ 12
Rezept: Spekulatius-Tiramisu 14
Unsere neuen Azubis 14
Familientag im Zoom 15
ggw: Patenschaft Brillenpinguine 16
Elisabeth-Käsemann-Familien-Netzwerk e. V. 17
Rätselecke 18
Kontakt 19

Impressum

ggw:zeilen: Das Magazin der ggw GmbH

Ausgabe 2 | 2025
Auflage: 5.200 Stück

Herausgeber:
ggw GmbH, Darler Heide 100,
45891 Gelsenkirchen
Tel. 0209 706-0
Fax 0209 706-10 50
zentrale@g-g-w.de
www.ggw-gelsenkirchen.de

Bildnachweis:
Titel, S.04/05: Andreas Weiss
S. 02: Pascal Skwara
S. 06, S. 11, S. 14: Gerd Kaemper
S. 07: Olaf Fuhrmann
S. 8: oben, S. 09 oben: Stefan Kaiser
S. 08 unten: Stephan de Leuw
S. 09 unten: ggw
S. 12/13: Verein „Warm durch die Nacht“
S. 15: Olaf Fuhrmann
S. 16: Stadtwerke
shutterstock: Worranan Junhom, mgequivalents

Druckerei:
LIMEGO GmbH
Am Bugapark 60, 45899 Gelsenkirchen

Konzept und Gestaltung:
stolp+friends Marketinggesellschaft mbH
www.stolpundfriends.de

Allgemeiner Hinweis:
Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Magazin auf eine geschlechtsneutrale Differenzierung (z. B. Mieterin/Mieter) verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat ausschließlich redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

weihnachten

Tradition trifft Moderne

Weihnachten im Ruhrgebiet

Weihnachten im Ruhrgebiet ist geprägt von besonderen Traditionen, die tief mit der Geschichte des Bergbaus verbunden sind. Auch wenn die Zechen längst geschlossen sind, leben viele Bräuche weiter. Wir stellen einige von ihnen vor.

Bergmannschöre

Gegründet wurden sie bereits im 19. Jahrhundert. Heute erinnern die Bergmannschöre mit ihrer traditionellen Uniform – Schachthut, Federbusch, schwarze Montur mit goldenen Knöpfen – an die große Bedeutung, die der Bergbau einst für das Ruhgebiet besaß. Zu den Festtagen treten sie oft in Kirchen mit Weihnachts- und Adventsliedern, aber auch mit klassischen Stücken auf. Und natürlich dürfen Bergmannslieder wie das Steigerlied nicht fehlen. Wenn die Herren (in der Regel sind es Männer) mit ihren imposanten Stimmen „Glückauf, der Steiger kommt" intonieren, ist das jedes Mal ein unvergesslicher Moment – und oft stimmt das textsichere Publikum gerne mit ein.

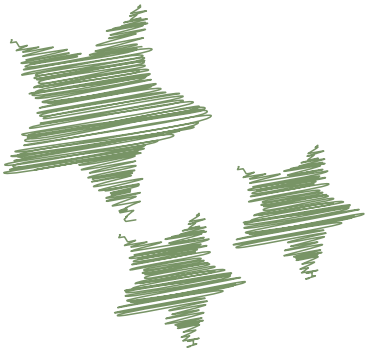
Mettenschicht

Die „Mettenschicht" bezeichnet im Bergbau die letzte Schicht vor Weihnachten. Ihr Name leitet sich von der Christmette ab. Traditionell beendete der Steiger an diesem Tag vorzeitig die Schicht mit einem speziellen Klopfzeichen. Anschließend traf man sich im festlich geschmückten Huthaus für eine Predigt und zum Singen von Bergmannsliedern. Danach war ein einfaches Essen üblich: Bratwurst mit Sauerkraut und Kartoffelbrei, dazu ein Kräuterschnaps und eine Zigarre. Heute wird die Tradition häufig in Besucherbergwerken wiederbelebt.

Tannenbaum auf dem Nordsternturm

Auch der höchstgelegene Weihnachtsbaum in Gelsenkirchen geht auf eine Geschichte zurück, die eng mit dem Bergbau verbunden ist. Die Tradition begann im Jahr 1945, unmittelbar nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs. Damals lag die Zeche Nordstern nach schweren Bombenangriffen in Trümmern. Doch hunderte überlebende Bergleute machten sich daran, die zerstörte Anlage wieder aufzubauen. Bereits im Dezember desselben Jahres konnte dort erstmals wieder Kohle gefördert werden. Als Zeichen der Hoffnung und Zuversicht stellten die Bergleute einen Weihnachtsbaum auf.

Bis heute erinnert ein Tannenbaum auf dem Nordsternturm jedes Jahr zu Weihnachten an die Geschichte der Zeche. Allerdings besteht der zwölf Meter hohe Baum seit 1953 aus Stahl und ist mit 210 modernen LED-Lichtern ausgestattet.



Wie und wo feiert man außerdem?

Heutzutage gibt es neben den althergebrachten Bräuchen andere, besondere Veranstaltungen, mit denen im Ruhrgebiet die Weihnachtszeit gefeiert wird. Dazu gehört das **Weihnachtskonzert im MIR**, im Musiktheater im Revier in Gelsenkirchen, das ebenfalls zur liebgewonnenen Tradition geworden ist. Es findet dieses Jahr am 21. Dezember um 14 und um 18 Uhr statt. Spätestens dann, wenn alle gemeinsam „Stille Nacht" singen, wird einem richtig weihnachtlich ums Herz. **www.musiktheater-im-revier.de**

Er ist zwar keine Tradition, aber auf dem besten Wege dazu, eine zu werden: Der **„Weihnachtsmarkt unter Tage"** des Vereins Trainingsbergwerk Recklinghausen. Am 13. und 14. Dezember können Besucher 50 Stände mit regionalem Handwerk, kulinarischen Köstlichkeiten, Glühwein, Kinderaktionen und vielem mehr in der Bergwerk-Kulisse erleben. **www.trainingsbergwerk.de/weihnachtsmarkt**

titelthema

Wir schaffen Orte für Bildung und Entwicklung

Jüngstes Beispiel: Grundschule An der Gräfte

In den 75 Jahren ihrer Geschichte hat sich die ggw zu einem modernen, kommunalen Wohnungsunternehmen entwickelt. Themen wie Umwelt und Energie, aber auch Barrierefreiheit oder gesellschaftliche Veränderungen sind heute aktuell, und auch der Wohnungsmarkt hat sich verändert. Mittlerweile unterscheidet sich die Tätigkeit der ggw als solche sehr von den Anfängen vor 75 Jahren. Wer regelmäßig einen Blick in die Zeitung wirft oder lokales Radio hört, der weiß, dass die ggw nicht nur Wohnhäuser baut und modernisiert, sondern auch städtische Einrichtungen wie Kindertagesstätten und Schulen errichtet – und das im Rekordtempo.

ggw-Geschäftsführer Harald Förster ist besonders stolz auf diese Entwicklung: „Wir haben in den vergangenen Jahren eindrucksvoll gezeigt, welche zentrale Rolle wir beim Ausbau der Bildungs- und Betreuungsinfrastruktur in Gelsenkirchen einnehmen. Dank starker Partnerschaften, klarer Bauverantwortung und unserer Expertise konnten wir zahlreiche Projekte erfolgreich realisieren. Dabei engagieren wir uns weit über den klassischen Wohnungsbau hinaus als verlässlicher Partner der Stadt, der Bildung stärkt, Chancen schafft und nachhaltig Zukunft gestaltet."

Beispielhaft: Grundschule An der Gräfte

Pünktlich zum Schuljahresbeginn 2025 übergab die ggw den Neubau der vierzügigen Gemeinschaftsgrundschule An der Gräfte in Erle offiziell an die Stadt. Mit einer Gesamtinvestition von rund 31,8 Millionen Euro (davon etwa 28,3 Millionen Euro für das Schulgebäude und 3,5 Millionen Euro für die Sporthalle) entstand auf einem rund 10.300 Quadratmeter großen Grundstück ein hochwertiger, nachhaltiger Schulkomplex.

Der dreigeschossige Neubau bietet eine Nutzfläche von gut 6.600 Quadratmetern und beherbergt 16 helle Klassenzimmer, acht Gruppenräume, Differenzierungsräume, einen großzügigen Küchen- und Mensa-Bereich sowie eine moderne Bibliothek. Ergänzt wird das Schulgebäude durch eine direkt angeschlossene Zweifeldsporthalle.

Moderner Bildungsbau mit Weitblick

Bei dem Projekt setzt die ggw auf Nachhaltigkeit und Energieeffizienz. Der Neubau wurde nach dem Standard KfW-Effizienzhaus 55 errichtet und ist mit einer leistungsfähigen Photovoltaikanlage und dezentralen Lüftungsanlagen mit Wärmerückgewinnung ausgestattet. Das Dach wurde extensiv, die Fassade der Sporthalle teilweise begrünt. Ein großzügiger Fahrradstellplatz ergänzt das Mobilitätskonzept.

Der Schulbetrieb im Sommer startete mit 66 Kindern in drei Klassen. Damit beginnt eine neue Ära im Osten Gelsenkirchens: Mit dem Bauprojekt An der Gräfte schafft die ggw nicht nur dringend benötigte Schulplätze, sondern setzt zugleich Maßstäbe in Sachen Nachhaltigkeit, Raumqualität und städtebauliche Wirkung.

Weitere Bauprojekte im Bereich Bildung:

Innerhalb von nur knapp zwei Jahren Bauzeit errichtete die ggw **im Waldquartier** zwei Mehrfamilienhäuser mit 45 Wohneinheiten und einer **vierzügigen Kindertagesstätte** im Erdgeschoss. Der Neubau wurde gemeinsam mit der Sparkasse Gelsenkirchen realisiert.

Mit den **Modulschulbauten** an den drei **Standorten Schonnebecker Straße, Danziger Straße und Schultestraße** wurden insgesamt 18 neue Klassenräume geschaffen – das entspricht fast dem Umfang einer vierzügigen Grundschule. Von der Baugenehmigung im Oktober 2023 dauerte es weniger als ein Jahr, bis die Modulbauten pünktlich zum Schuljahresstart 2024/2025 fertiggestellt wurden.

Ebenfalls im Juli 2024 erfolgte die Fertigstellung des **Grundschul- und Kitaneubaus an der Kurt-Schumacher-Straße** mit Aufenthalts- und Spielgelände. Das begrünte Dach der Schule ist ihr Alleinstellungsmerkmal. Ein Projekt mit einem Umfang von rund 24 Millionen Euro, in dem Hingabe, Engagement und Motivation sichtbar werden – ein zusätzlicher Ort für Bildung und Bewegung an der frischen Luft.

Die **Erweiterung der Kindertagesstätte an der Johannes-Rau-Allee:** Hier wurden bis Oktober 2023 drei zusätzliche Gruppenräume mit Schlaf- und Sanitärbereichen gebaut, mit direktem Außenzugang und Freiflächen. Innerhalb eines Jahres wurden Räume und Außenspielflächen für weitere 55 Kinder geschaffen.

Bei der **Grundschule Ebertsteinstraße** dauerte es von der Projektidee bis zur Übergabe nur 27 Monate. Im Eiltempo wurde das Projekt für rund 21,9 Millionen Euro geplant und schließlich im Juli 2022 fertiggestellt. Begeistert sind Schülerinnen und Schüler, Eltern sowie die Lehrkräfte bis heute.

Diese Projekte zeigen:
Die ggw übernimmt Verantwortung nicht nur für die Schaffung von Wohnraum – sie gestaltet Bildungs- und Betreuungsräume sowie viele weitere Projekte und damit auch aktiv die Zukunft unserer Stadt.

Quartiere Feldmarkstraße und Tiemannsweg

Zusammen mit den Mietern feierten wir den Abschluss der Sanierungen

Etwa zwei Jahre lang dauerten die energetischen Großsanierungen der beiden Quartiere Feldmarkstraße und Tiemannsweg – im bewohnen Zustand, wohlgemerkt. Nach Abschluss der Großsanierungen haben wir uns für die Geduld und die Nachsicht der Mieter bedankt: Wir luden die Bewohner beider Quartiere Ende September beziehungsweise Anfang Oktober zu einem Mieterfest ein.

Sowohl die fünf Häuser im Viertel Feldmarkstraße als auch die acht Gebäude am Tiemannsweg haben wir umfassend modernisiert. Sie wurden wärmegedämmt, erhielten eine umweltfreundliche, effiziente und kostensparende Wärmeversorgung und zum Teil neue Vorstellbalkone. Außerdem wurden die Außenanlagen aufgewertet sowie die Vorbereitung für Stellplätze mit E-Lademöglichkeiten getroffen (Feldmarkstraße) und Fahrradgaragen errichtet (Tiemannsweg). Dank der Sanierungen konnten wir den CO_2-Ausstoß im Bestand weiter verringern und die Wohnqualität verbessern.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen, und auch die Bewohner freuen sich über ihr neues, schönes Zuhause. Gefeiert wurde jeweils mit Leckereien vom Grill, kalten Getränken sowie Kaffee und Kuchen. Auch ein Eiswagen war vor Ort. So wurden die neu gestalteten Außenanlagen gleich passend eingeweiht.

Tiemannsweg

Mieterfest Tiemannsweg

Feldmarkstraße

intern

Ein Jahr voller Begegnungen

Rückblick auf unser Jubiläumsjahr

2025 war für die ggw ein ganz besonderes Jahr: Wir durften unser 75-jähriges Bestehen feiern. Ein Jubiläum, das uns mit Stolz erfüllt und vor allem zeigt, wie sehr wir als Unternehmen in Gelsenkirchen verwurzelt sind. Statt großer Rückblicke auf Zahlen und Daten möchten wir an dieser Stelle auf das schauen, was uns am wichtigsten ist: gemeinsame Erinnerungen und Erlebnisse mit Menschen, die mit uns leben, arbeiten und feiern.

Ein echtes Highlight waren in diesem Jahr unsere Mieterfeste am Tiemannsweg, an der Feldmarkstraße und im Waldquartier. Bei bestem Wetter und leckerem Essen gab es viele nette Gespräche. Für uns sind solche Begegnungen unbezahlbar, denn sie machen deutlich, was „Zuhause" bei der ggw bedeutet: miteinander statt nebeneinander zu leben. Auch an unserer Hauptverwaltung war in diesem Jahr einiges los: Am 4. Juli feierten wir dort ein großes Sommerfest, zu dem wir auch unsere Mieterinnen und Mieter aus den benachbarten Liegenschaften eingeladen hatten. Bei kühlen Getränken, Leckereien vom Grill und einem bunten Programm kam schnell echte Sommerlaune auf. Ein schönes Beispiel dafür, wie Verwaltung und Quartier zusammenrücken.

Für mehr Bildung

Ein weiterer Höhepunkt war die Übergabe der Grundschule „An der Gräfte" an die Stadt Gelsenkirchen. Nach intensiver Bauphase konnten wir das moderne Schulgebäude pünktlich zum Schuljahresbeginn 2025 an die Stadt übergeben – ein Projekt, das zeigt, dass die ggw nicht nur für gutes Wohnen, sondern auch für eine lebendige Stadtentwicklung steht.

Gemeinsam erleben

Ganz im Zeichen des Miteinanders standen auch unsere Familientage. Gleich zweimal ging es für zahlreiche Mieterfamilien in die ZOOM Erlebniswelt Gelsenkirchen. Die leuchtenden Kinderaugen, das Staunen über Elefanten, Löwen und Eisbären: Das sind Eindrücke, die in Erinnerung bleiben. Gleiches gilt für den Familientag im Stadtgarten, bei dem Spiel, Spaß und Begegnung im Mittelpunkt standen. Ob Kinderschminken, Hüpfburg oder einfach ein nettes Gespräch – solche Tage bringen Menschen zusammen und machen den Unterschied.

Arena hautnah

Haben Sie schon einmal eine Führung durch die Arena auf Schalke bekommen? Auf unseren Social-Media-Kanälen verlosten wir eine exklusive Stadionführung in der Veltins-Arena. Ein echtes Erlebnis für alle Fußballfans und ein Muss für jeden Schalker! Und nicht nur unsere Mieterinnen und Mieter kamen in den Genuss: Auch Mitarbeitende der ggw durften bei einer Stadionführung hinter die Kulissen blicken – ein gelungener Teamausflug mit neuen Perspektiven.

Nachhaltig für Gelsenkirchen

Nachhaltigkeit bleibt für uns ein wichtiges Thema. Neben der energetischen Sanierung von Wohnquartieren und dem energieeffizienten Bauen gibt es weitere Möglichkeiten, dies zu unterstreichen. Deshalb haben wir uns in diesem Jahr an der Baumpflanzchallenge beteiligt: gemeinsam für mehr Grün und ein besseres Stadtklima in Gelsenkirchen. Jeder Baum steht sinnbildlich für unser Engagement. Wir wollen Verantwortung übernehmen, für heute und für die kommenden Generationen.

Dankeschön an unsere Mieter

In unserem Jubiläumsjahr haben wir unsere Verwaltung nach 25 Jahren auf eine neue Software umgestellt. Dies hat leider in Einzelfällen zu Problemen geführt, die teilweise auch unsere Mieterinnen und Mieter betrafen. In der Zwischenzeit konnten diese gelöst werden. Wir danken Ihnen noch einmal für Ihr Verständnis und freuen uns schon auf viele weitere gemeinsame Erlebnisse im kommenden Jahr!

Unser Gästehaus Heege

Ein Gebäude mit Geschichte und Zukunft

Was selbst vielen eingefleischten Gelsenkirchenern bislang eher verborgen blieb, ist das große Gästehaus, das die ggw im Norden von Gelsenkirchen an der Stadtgrenze zu Gladbeck betreibt. Und das, obwohl es mit rund 350 Betten und verschiedensten Seminar- und Veranstaltungsräumen durchaus mit den großen Jugendherbergen im Ruhrgebiet konkurrieren kann.

Die Geschichte des Haus Heege ist eng verbunden mit dem Hans-Schwier-Berufskolleg, das 1985 seinen Standort in den Feldern zwischen Buer und Bülse gefunden hat. Seitdem werden dort Berufsschüler aus dem gesamten Bundesgebiet in sogenannten Splitterberufen ausgebildet, wie zum Beispiel zum Schädlingsbekämpfer. Das ursprüngliche Gebäude konnte die große Nachfrage allerdings nicht decken, und so wurde das Haus zweimal erweitert. Zuletzt im Jahr 2000 um knapp 120 Übernachtungsplätze.

Einzigartige Mischung

Heute stellt Haus Heege eine einzigartige Mischung aus Schülerwohnheim, Seminarhaus und Budgethotel dar. Neben den Auszubildenden übernachten hier Konzertbesucher und Fußballfans, aber auch Seminargruppen, Sportvereine oder Chöre. Mehrmals im Jahr finden auch Kongresse mit religiösem oder kulturellem Hintergrund statt. Die Gäste profitieren von der guten Verkehrsanbindung im Ruhrgebiet und von den vergleichsweise günstigen Zimmerpreisen.

Komfort wie im Stadthotel

Seit der überstandenen Coronakrise erfährt das Haus eine konsequente Frischzellenkur. So hat die ggw in den vergangenen Jahren mehr als 2,5 Millionen Euro in die Modernisierung des Gästehauses investiert. Mit modernem Mobiliar, neuen Böden und vollständig erneuerten Bädern kann sich das Gästehaus mit Stadthotels durchaus messen.

Auch gemeinschaftlich genutzte Räume wie das Selbstbedienungsrestaurant, die Lobby oder die Freizeitbereiche haben den Charme der 1980er-Jahre hinter sich gelassen. Elemente der Bergbauzeit fließen in die Gestaltung des Hauses ein und erinnern an die Geschichte des Ruhrgebiets und dessen Bewohner, ohne jedoch kitschig zu werden. So entsteht eine Brücke zwischen Tradition und Moderne und eine Einladung, sich der Industriekultur und den historischen Wurzeln unserer Stadt zu nähern.

Neue Wege bei der Verpflegung

Eine entscheidende Rolle für die Zufriedenheit spielt die Verpflegung. Seit dem Sommer sorgt dafür die Kost.bar, ein regionales Unternehmen aus Oberhausen. Während das Angebot für die Berufsschüler grundsätzlich Vollpension umfasst, buchen Konzertgäste ihre Übernachtungen nur mit Frühstück. Für Gruppen gibt es die Möglichkeit, sich in einer Selbstversorgerküche eigenständig zu verpflegen.

Zusammen mit seinem Team setzt Betriebsleiter Stefan Kaiser seine Ideen für die Neuausrichtung konsequent um und lässt das Haus Heege auf diese Weise für alle Gäste zu einem Zuhause auf Zeit werden.

bauen

Eckbebauung in Rotthausen

„Problemimmobilie“ muss für neuen Wohnraum weichen

Die vier Gebäude an der Kreuzung Steeler Straße / Achternbergstraße in Rotthausen sind Geschichte. Anfang September starteten wir nach und nach mit dem Abriss der maroden Häuser, die vielen als Schandfleck galten.

Die Stadt hatte ihr Vorkaufsrecht genutzt und die Gebäude für die ggw im Jahr 2022 erworben. Zu diesem Zeitpunkt waren die Häuser teilweise noch bewohnt und mussten zunächst leergezogen werden. Mit dem Abriss bieten sich an dieser Stelle langfristig neue Möglichkeiten für die städtebauliche Entwicklung des Stadtteils. Auf jeden Fall wird sich durch einen Neubau auch das Wohnumfeld der Anwohner verbessern.

Die Baumaßnahme ist Teil des integrierten Entwicklungskonzepts für Rotthausen. Sie wird im Rahmen der Zukunftspartnerschaft Wohnen gefördert – einer Initiative der Stadt Gelsenkirchen, die durch Abriss oder Modernisierung von Problemimmobilien neuen, modernen Wohnraum schaffen möchte.

Richtig heizen und lüften

Lassen Sie nicht den Schimmel in Ihre Wohnung

In der kalten Jahreszeit steigt wieder die Gefahr von Schimmelbildung in der Wohnung. Doch wer klug lüftet und heizt, kann vorbeugen. Außerdem spart kluges Lüften Heizkosten. Wir geben Ihnen acht Tipps, wie Sie die Feuchtigkeit aus der Wohnung befördern und gleichzeitig ein behagliches und gesundes Raumklima schaffen.

1 Feuchtigkeit muss nach draußen!
Durch Atmen, Kochen oder Baden verdunsten in einem durchschnittlichen Dreipersonenhaushalt sechs bis acht Liter Wasser pro Tag. Gerade in modernisierten Wohnungen ohne Fugen und Fensterritzen muss daher mindestens drei- bis fünfmal pro Tag gelüftet werden.

2 Kühle Wände vermeiden!
Warme Luft kann mehr Wasser speichern. Kühlt die Luft ab, weil sie etwa auf eine Wand in Fensternähe trifft, schlägt sich Feuchtigkeit nieder, die zusammen mit der Tapete den idealen Nährboden für Schimmelpilze bildet. Daher besser oft und kurz als anhaltend lange lüften.

3 Stoß- und durchlüften!
Statt Kippstellung öffnen Sie die Fenster weit und am besten zusammen mit der gegenüberliegenden Tür. Schon nach fünf Minuten gelingt so ein kompletter Luftaustausch. Die Wände können nicht auskühlen und der Raum wärmt sich schnell wieder auf.

4 Fensterbänke frei halten!
Machen Sie sich das Lüften so einfach wie möglich und stellen Sie nur Dinge auf die Fensterbank, die Sie mit ein bis zwei Handgriffen zur Seite stellen können. Machen Sie sich feste Lüftungszeiten zur Gewohnheit.

5 Luft zirkulieren lassen!
Möbel oder lange Vorhänge vor den Heizkörpern verhindern, dass sich die Wärme im Raum verteilen kann. Staut sich feuchte Luft zudem etwa hinter Sofas, kann sich dort schnell und unbemerkt Schimmel bilden. Ein Wandabstand von der Breite einer Dachlatte (circa fünf bis sechs Zentimeter) sollte eingehalten werden.

6 Türen schließen!
Halten Sie die Innentüren zwischen unterschiedlich beheizten Zimmern geschlossen. Denn sonst gelangt nicht nur Wärme, sondern auch Luftfeuchtigkeit in den kühlen Raum. Die relative Luftfeuchte steigt dann und erleichtert so das Wachstum von Schimmelpilzen.

7 Temperatur halten!
Wer Heizkosten sparen möchte, sollte auch bei Abwesenheit die Heizung nie ganz herunterdrehen. Abwechselndes Abkühlen und Wiederaufheizen ist teurer als das Halten einer gesenkten Durchschnittstemperatur.

8 Räume nicht auskühlen lassen!
Je wärmer die Raumluft, desto mehr Feuchtigkeit kann gespeichert werden. Eine Temperatur von 20 bis 23 Grad ist ideal. Auch Schlafzimmer sollten nie unter 18 Grad abkühlen.

gespräch

Vorgestellt: Projektentwickler Jens Jörrißen

Gemeinsam aus Herausforderungen Fortschritt machen

Seit fast zehn Jahren gehört Jens Jörrißen zum Team. In dieser Zeit hat er verschiedene Stationen bei der ggw durchlaufen und berufsbegleitend studiert. Heute gestaltet Jens Jörrißen die bauliche Zukunft Gelsenkirchens durch seine Tätigkeit in der Projektentwicklung mit.

Herr Jörrißen, wie sind Sie zur ggw gekommen?
Ich hatte schon früh ein gutes Bild von der ggw: ein Unternehmen mit namhaftem Ruf in der Branche und spannenden Aufgaben. Als ich 2016 nach meiner Ausbildung auf der Suche nach einer neuen Herausforderung war, habe ich mich direkt beworben. Die ersten Tage waren intensiv: viele neue Eindrücke, ein sehr gutes Team und das Gefühl, dass hier wirklich etwas bewegt wird. Das hat mich motiviert, berufsbegleitend zu studieren. Heute bin ich in der Projektentwicklung tätig und maßgeblich am Einkauf und der Umsetzung unserer Bauprojekte beteiligt.

Was gehört zu Ihrem Arbeitsalltag?
Ich begleite Neubau- und Modernisierungsprojekte von der ersten Idee bis zur Realisierung. Dabei geht es nicht nur um Zahlen und Pläne, sondern auch um technische Details, rechtliche Rahmenbedingungen und die Abstimmung mit der Stadt. Am Ende entsteht ein Zuhause für die Menschen in Gelsenkirchen oder eine Kita für Familien.

Was macht Ihre Arbeit besonders spannend?
Kein Projekt ist wie das andere. Jedes Grundstück und jede Planung bringt neue Herausforderungen mit sich. Mal sind es besondere bauliche Gegebenheiten, mal neue Anforderungen von außen. Diese Vielfalt sorgt dafür, dass es nie langweilig wird. Und das Beste: Wir gestalten aktiv mit, wie Gelsenkirchen sich entwickelt. Aus Ideen werden Orte, die Menschen nutzen und erleben.

Die Baubranche erwarten viele Herausforderungen. Wie gehen Sie damit um?
Es stimmt, die Anforderungen steigen, sei es durch neue Gesetze oder den Fokus auf Nachhaltigkeit. Für mich ist es wichtig, den Überblick zu behalten und lösungsorientiert zu denken. Die Zusammenarbeit mit unseren Partnern ist dabei entscheidend. Gemeinsam finden wir Wege, wie aus Herausforderungen Fortschritt wird. Und genau das macht die Arbeit bei der ggw so besonders.

Verein „Warm durch die Nacht“ hilft Obdachlosen

Sie bewerten nicht. Sie helfen einfach.

Wo andere wegschauen, schauen sie hin. Der Verein „Warm durch die Nacht“ kümmert sich seit etwa zehn Jahren um Obdachlose in Gelsenkirchen. Dreimal die Woche verteilen die Mitglieder am Hauptbahnhof Essen und Getränke an etwa hundert „Gäste“. Der Verein bietet aber nicht nur Hilfe für den Leib, sondern auch für die Seele: mit Gesprächen auf Augenhöhe und menschlicher Nähe. Die Vorsitzende Petra Bec erzählt, wie alles anfing, warum ein Kaffee als Spende nicht immer eine gute Idee ist und was sie sich von ihren Mitmenschen wünscht.

Frau Bec, Sie arbeiten Vollzeit und gehen trotzdem nach der Arbeit los, um anderen Menschen zu helfen. Warum tun Sie das?

Petra Bec: Mir geht’s gut, ich habe eine warme Wohnung, eine Familie und ich gebe gerne etwas von meiner Zeit ab. Außerdem finde ich, dass jeder Hilfe verdient. Wir haben alle soziale Verantwortung.

Wie ist die Idee entstanden, obdachlosen Menschen zu helfen?

Wir haben hier in Gelsenkirchen drei Suppenküchen. Die Obdachlosen sind ganz gut versorgt, aber nur bis mittags um zwei Uhr. Wir schließen die Lücke zwischen dem Mittagessen und dem nächsten Morgen – daher haben wir uns so genannt: „Warm durch die Nacht“.

Wie sahen die Anfänge aus?

Wir sind einfach mit Brot, Schüsseln mit warmer Suppe und löslichem Kaffee im Einkaufstrolli losgezogen auf der Suche nach jemandem, dem wir helfen können. Das war schon ziemlich blauäugig. Die Obdachlosen waren am Anfang ganz verwirrt, warum sie jetzt plötzlich eine warme Suppe bekommen.

Als wir immer mehr Gäste hatten – wir nennen sie Gäste, weil sie zum Essen kommen – haben wir uns einen Bollerwagen gebaut und irgendwann ein kleines Ladenlokal gemietet. Am Anfang haben wir alles aus eigener Tasche bezahlt, weil wir uns gesagt haben: Egal, wir machen das einfach!

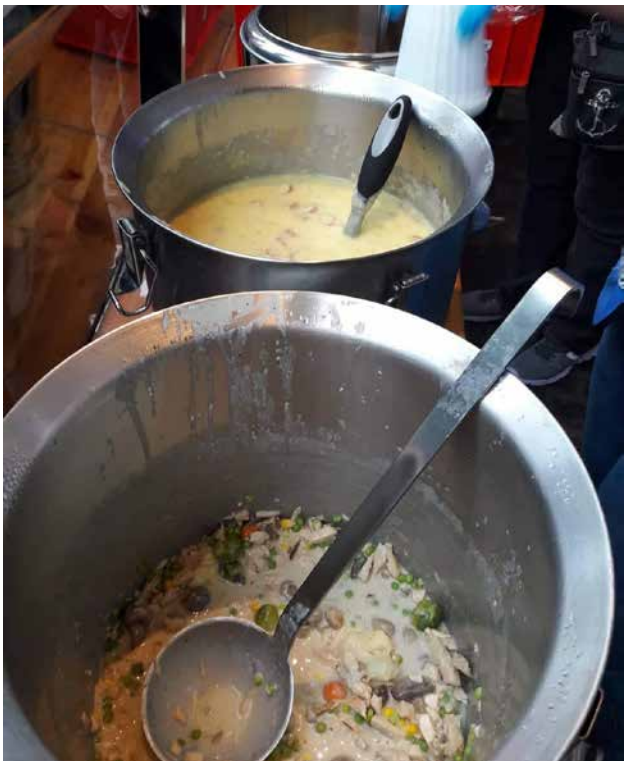
Seit 2016 sind wir ein eingetragener, gemeinnütziger Verein und können Spenden entgegennehmen. Das macht vieles einfacher. Inzwischen haben wir ein großes Lager im Bahnhof.

Was sind das für Menschen, die auf der Straße leben?
Jeder hat irgendwann vielleicht einen Schicksalsschlag erlitten, konnte damit nicht umgehen und fing an zu trinken. Das setzt eine Abwärtsspirale in Gang: Man verliert die Wohnung und landet auf der Straße. Es sind manchmal Menschen aus Osteuropa, die ihre Arbeit hier verlieren und obdachlos werden. Oder der 17-jährige Junge damals, der von seinem Vater nur verdroschen wurde: Der hat einfach seinen Rucksack gepackt und ist abgehauen. Viele haben auch eine Suchtproblematik.

Jeder Mensch hat seine Geschichte, aber hinter jeder Geschichte steckt ein Mensch. Ihn zu verurteilen, ohne zu wissen, was dieser Mensch alles durchgemacht hat: Das geht gar nicht.

Sie verteilen dreimal die Woche um 20 Uhr Essen am Bahnhof. Das ist aber nicht alles.
Wir nennen es „das größte Esszimmer in Gelsenkirchen". Es geht aber nicht allein darum, den Menschen einen Kaffee in die Hand zu drücken oder sie mit warmer Suppe zu versorgen. Es geht darum, den Menschen auf Augenhöhe zu begegnen, ihnen zuzuhören. Wir haben ein offenes Ohr für ihre Probleme und überlegen, wie wir helfen können. Wir gehen zum Beispiel mit zum Amt und haben am Bahnhof auch schon geholfen, Rentenanträge auszufüllen. Manchen Obdachlosen haben wir eine Wohnung vermittelt, Möbel organisiert und aufgebaut – was gerade so anfällt. Viele von unseren Gästen sagen, dass wir für sie ein echter Familienersatz sind.

Was ist Ihr Wunsch oder Ihr Appell an die Gelsenkirchener?
Nicht wegzuschauen, nicht zu urteilen und einfach mit Obdachlosen zu sprechen wie mit anderen Menschen. Aber bitte nicht einfach ungefragt beispielsweise einen Kaffee kaufen. Der wird dann vielleicht abgelehnt, weil es schon der 20. Kaffee ist, den man ihnen anbietet. Wenn man obdachlosen Menschen helfen möchte, kann man fragen: Kann ich dir etwas Gutes tun? Dann sagt der vielleicht: Handschuhe wären gut. Dann geh ich in einen Ein-Euro-Shop und besorge welche. Es geht darum, die Obdachlosen als Menschen wahrzunehmen.



Gemeinsam Wärme schenken

Die ggw hat in diesem Jahr 1.000 Euro an den Verein „Warm durch die Nacht" gespendet. Die engagierten Helferinnen und Helfer setzen sich unermüdlich für obdachlose und hilfsbedürftige Menschen in unserer Stadt ein, sei es mit warmen Mahlzeiten, Kleidung oder einem offenen Ohr.

Mit dieser Spende möchten wir nicht nur Unterstützung leisten, sondern auch ein Zeichen der Solidarität setzen. Besonders in der Weihnachtszeit möchten wir alle Menschen ermutigen, selbst ein kleines Stück Wärme weiterzugeben. Das kann eine Spende sein, ein freundliches Wort oder eine helfende Hand.

Denn gemeinsam können wir viel bewegen. Für ein Gelsenkirchen, das füreinander da ist.

rezept

Spekulatius-Tiramisu

ohne Alkohol

Ein einfaches, köstliches Rezept für Spekulatius-Tiramisu ohne Alkohol, perfekt für die Weihnachtszeit.

Zutaten:

- 250 g Mascarpone
- 250 g Quark (20 % Fett)
- 200 ml Schlagsahne
- 60 g Zucker
- 1 Päckchen Vanillezucker
- 1 TL Zimt
- 200 ml kalter Kakao
- 200 g Spekulatius
- Kakaopulver oder Zimt zum Bestäuben

Zubereitung:

1. Creme vorbereiten

Zuerst wird die Sahne steif geschlagen und beiseitegestellt. In einer Schüssel Mascarpone, Quark, Zucker, Vanillezucker und etwas Zimt zu einer glatten, cremigen Masse verrühren. Anschließend die geschlagene Sahne vorsichtig unterheben, bis alles luftig und gleichmäßig vermengt ist. Diese Mischung bildet das Herzstück deines winterlichen Tiramisus.

2. Spekulatius schichten

Eine Auflaufform oder Dessertgläser vorbereiten. Etwas kalten Kakao in eine flache Schüssel füllen. Die Spekulatius-Kekse werden kurz in die Flüssigkeit getaucht – nur für einen Moment, damit sie weich, aber nicht matschig werden. Die getränkten Kekse als erste Schicht in die Form legen.

3. Tiramisu zusammensetzen

Nun eine Schicht der Mascarpone-Quark-Creme über den Spekulatius verteilen. Danach folgt wieder eine Lage getränkter Spekulatius, gefolgt von Creme – bis alle Zutaten aufgebraucht sind. Die letzte Schicht sollte immer die Creme bilden, damit das Dessert schön glatt abschließt.

4. Kühlen und Servieren

Das Tiramisu sollte nun mindestens vier Stunden, besser noch über Nacht, im Kühlschrank ruhen. So können die Aromen perfekt miteinander verschmelzen. Vor dem Servieren bestäubst du die Oberfläche großzügig mit Kakao oder Zimt – je nach Geschmack. Serviere das Dessert gut gekühlt und genieße den himmlischen Duft nach Spekulatius und Winter.

intern

Willkommen!

Das sind unsere Neuen

Max Machura (v. l.), Hilin Saher, Gurshan Pal, Sara Karaman und Emma Großheim haben am 1. August 2025 ihre Ausbildung zum Immobilienkaufmann beziehungsweise zur Immobilienkauffrau bei der ggw begonnen. Wir sind froh, junge und kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unseren Reihen zu haben und ihnen ein berufliches Zuhause bieten zu können. Als Team wollen wir gemeinsam weiterwachsen.

Bitte weitersagen: Auch für das kommende Jahr suchen wir wieder junge Menschen, die eine Ausbildung bei der ggw machen möchten. Bewerbungen nehmen wir jetzt schon entgegen.

intern

Familientag am 13. September im ZOOM

Weltreise durch den Zoo

Eine Weltreise mitten in Gelsenkirchen konnten unsere Mieterinnen und Mieter am 13. September erleben. Während des beliebten Familientages im ZOOM beobachteten sie die Tiere Alaskas, Asiens und Afrikas hautnah in ihren naturnah gestalteten Lebensräumen.

Ein Besuch im ZOOM ist immer wieder ein unvergessliches Erlebnis. Bereits am 10. Mai dieses Jahres hatten unsere Mieterinnen und Mieter Gelegenheit, sich zu Fuß und mit dem Boot auf Expedition zu exotischen Tieren zu begeben – zu Eisbären und Robben, Löwen und Giraffen, Tigern und Orang-Utans, durch Tundren, Savannen und Regenwälder.

Die Mieterinnen und Mieter, die am 10. Mai zu ihrer Weltreise aufbrachen, begrüßten wir zusätzlich mit einem Gewinnspiel und einem Glücksrad. Auch im kommenden Jahr laden wir Sie wieder recht herzlich zu unseren Familientagen in die ZOOM Erlebniswelt ein. Die Termine werden wir Ihnen rechtzeitig bekannt geben.

intern

ggw: Patenschaft für gefährdete Brillenpinguine

Unsere Schützlinge tragen Frack

Die ggw ist seit dem 1. Februar 2025 offiziell Tierpatin für die Brillenpinguine in der ZOOM Erlebniswelt. So niedlich diese schwarz-weißen Frackträger sind – ihre Lage ist ernst: Die Art ist vom Aussterben bedroht.

Mit unserer Patenschaft möchten wir auf die Notwendigkeit aufmerksam machen, diese faszinierenden Tiere zu schützen, und zeigen, dass das Engagement für Umwelt und Artenvielfalt Teil unseres Selbstverständnisses ist.

Nach der Übergabe der Urkunde haben wir unseren Schützlingen natürlich gleich einen Besuch abgestattet. Wie es sich gehört, kamen wir nicht mit leeren Händen, sondern hatten frischen Fisch mitgebracht, um unseren neuen Freunden eine Freude zu bereiten.

Aktuell leben 30 Brillenpinguine in der ZOOM Erlebniswelt. Da kann man schnell mal die Übersicht verlieren. Wenn man aber genauer und mit geübtem Auge hinschaut, dann entdeckt man, dass die Tiere individuelle Bauchmuster tragen. Für die Tierpfleger ist es allerdings einfacher und schneller, sie an den farbigen „Armreifen" voneinander zu unterscheiden.

Besonders spannend finden wir, dass unsere befrackten Schützlinge meist monogam leben. Vor der Paarung verbringen sie viel Zeit miteinander und entwickeln kleine Rituale. Für die Eiablage graben sie tiefe Erdlöcher oder suchen sich eine Höhle, in der Männchen und Weibchen gemeinsam ihr Nest bauen. Brillenpinguine sind übrigens die einzige Pinguinart, die im südlichen Afrika lebt.

Einige Prognosen gehen davon aus, dass Brillenpinguine bis 2035 in freier Wildbahn verschwunden sein könnten. Bedroht sind sie vor allem durch menschengemachte Gefahren: vor allem durch den Klimawandel, aber auch durch Meeresverschmutzung und Überfischung.

Selin Kuran (Assistenz der Geschäftsführung), Michaela Hahn (Prokuristin) und Christoph Köhler (stellv. Leiter Hausbewirtschaftung) von der ggw mit der Patenurkunde der ZOOM Erlebniswelt.

heimatliebe

Das Elisabeth Käsemann-FamilienNetzwerk e. V.

Gutes aus der Nachbarschaft

Das Elisabeth Käsemann-FamilienNetzwerk e.V. wurde im August 2020 gegründet und hat seinen Sitz unmittelbar in der Nähe der Hauptverwaltung der ggw an der Darler Heide. Ziel des Vereins ist es, ein tragfähiges soziales Netzwerk für Familien in allen Lebensformen zu schaffen und sie durch eine Vielzahl von Kurs- und Gruppenangeboten zu unterstützen.

Was macht der Verein konkret?

Es werden Kurse für Kinder, Jugendliche, Eltern, Mütter und Väter sowie Großeltern angeboten. Dabei geht es unter anderem um Themen wie „Mit Kindern leben", „Gesundheit", „Haushalt im Griff" oder „Kreatives Nähen & Design".

Der Verein legt großen Wert auf Barrierefreiheit: Es wird darauf geachtet, dass sowohl Veranstaltungsorte als auch Materialien und Sprache allen Menschen Zugänge ermöglichen. Darüber hinaus kooperiert der Verein mit Familienzentren, Kindertageseinrichtungen, Gemeinden und weiteren Organisationen, um ein möglichst breit gefächertes Angebot für Familien zu realisieren.

Warum ist das relevant für Sie als Mieterin beziehungsweise Mieter?

Als Wohnungsbauunternehmen liegt uns nicht nur gutes Wohnen, sondern auch die Lebensqualität im Umfeld am Herzen. Mit dem Familiennetzwerk haben Sie vor Ort einen kompetenten Ansprechpartner, wenn Sie:

- in Ihrer Familie neue Impulse suchen, zum Beispiel beim Start mit Baby oder mit Kindern im Haus.
- sich mit anderen Familien austauschen möchten und Gemeinschaft suchen.
- Angebote brauchen, die Alltag, Haushalt, Gesundheit oder kreative Beschäftigung für alle Generationen unterstützen.
- Interesse daran haben, aktiv mitzugestalten oder neue Kontakte im Quartier zu knüpfen.

An jedem Donnerstag von 14:30 bis 16:30 Uhr gibt es das Nachbarschaftscafé in der Lehrküche, Bruktererstraße 1a. Alle sind herzlich willkommen!
Kurzum: Das Elisabeth Käsemann-FamilienNetzwerk e.V. ist ein wertvoller Partner für Familien im Raum Gelsenkirchen: Es bietet praktische Angebote, Gemeinschaft und Unterstützung genau dort, wo Wohnraum und Lebensräume zusammentreffen.

gewinnen

Rätselecke

Jetzt mitmachen

für Erwachsene

1	2	3	4	5	6	7	8	9

Summe, bestimmte Menge	genau, sorgfältig	Namensgebung	Radmittelstück		Sportler	Ausspritzmundstück		Lenkvorrichtung		Hast		Jugendstadium mancher Tiere
						Richterspruch				6		
Schwindel, Benommenheit			schwimmendes Seezeichen					das Weggehen von der Bühne		Nachkommenschaft aus Eiern		
1						rein, frisch gewaschen						
Ort, Platz			Krach machen	erhöhte Temperatur		7					einfaches Holzhäuschen	
	9					Versehen, Fehler	Erdloch	5				
kleines, ärmliches Haus	Bewohner eines Erdteils	ein Erdteil							deswegen		3	Körperorgan
			2	Nutzland, Acker	kreisförmig					biegsam, schlank		
Wassersportler	8						Strohbündel					
Metallstift		Hundeschar						gewaltsames Wegnehmen				
					Schriftstück							
mehrsitziges Fahrrad							Bienenzüchter		4			

Unter allen Einsendungen verlosen wir jeweils 6 x 2 Tageskarten für die ZOOM Erlebniswelt. Einsendeschluss ist der 15. Februar 2026.

Teilnahmebedingungen für das Kinderrätsel und das Kreuzworträtsel:

Lösung per E-Mail an marketing@g-g-w.de oder per Post an ggw GmbH, Darler Heide 100, 45891 Gelsenkirchen.

Am Kinderrätsel dürfen alle Kinder bis 12 Jahre teilnehmen, die bei der ggw wohnen, aber nicht deren Eltern. Teilnahmeberechtigt fürs Kreuzworträtsel sind alle Mietparteien der ggw.

Der Rechtsweg und die Teilnahme von Mitarbeitern der ggw und deren Angehörigen sind ausgeschlossen. Sie können Ihre Betroffenenrechte sowie unsere Informationen zum Datenschutz gem. Art. 13 DS-GVO folgendem Link entnehmen: www.ggw-gelsenkirchen.de/datenschutz. Gerne senden wir Ihnen die Informationen auf Wunsch auch schriftlich zu.

Der Weg durchs Labyrinth

Der kleine Bär hat noch nicht alle Weihnachtsgeschenke für seine Freunde beisammen. Jetzt muss er aber ganz schnell los und das letzte Paket abholen. Doch wie soll er in diesem Irrgarten den richtigen Weg finden? Helft dem kleinen Bären und findet den Weg, der zum Geschenk führt!

Der richtige Weg ist :

kontakt

Ihr Kontakt

bei der ggw

Vermietungshotline: Tel. 0209 706-1064
E-Mail: vermietung@g-g-w.de

Team A Hausbewirtschaftung

Vera Korsch, Vermietung
Bereich: Bismarck, Horst, Heßler, Feldmark
Tel. 0209 706-1034,
E-Mail: vera.korsch@g-g-w.de

Julia Mönnich, Vermietung
Bereich: Schalke, Bulmke, Altstadt, Neustadt, Rotthausen, Ückendorf
Tel. 0209 706-1070,
E-Mail: julia.moennich@g-g-w.de

Niklas Winkelkötter, Wohnungsverwaltung
Bereich: Bismarck, Bulmke-Hüllen, Schalke
Tel. 0209 706-1048,
E-Mail: niklas.winkelkoetter@g-g-w.de

Marleen Mohrbacher, Wohnungsverwaltung
Bereich: Heßler, Horst, Feldmark, Ge-City, Ge-Süd
Tel. 0209 706-1052,
E-Mail: marleen.mohrbacher@g-g-w.de

Tim Severing, Wohnungsverwaltung
Bereich: Heßler, Horst, Feldmark, Ge-City, Ge-Süd
Tel. 0209 706-1095,
E-Mail: tim.severing@g-g-w.de

Christian Etheber, Instandhaltung
Bereich: Bismarck, Bulmke-Hüllen, Schalke, Ge-Süd, Horst, Heßler, Ge-City, Feldmark, Resse, Erle
Tel. 0209 706-1038,
E-Mail: christian.etheber@g-g-w.de

Frank Brall, Instandhaltung
Bereich: Bismarck, Bulmke-Hüllen, Schalke, Ge-Süd, Horst, Heßler, Ge-City, Feldmark
Tel. 0209 706-1036,
E-Mail: frank.brall@g-g-w.de

Team B Hausbewirtschaftung

Milan Simic, Vermietung
Bereich: Erle, Resse
Tel. 0209 706-1046,
E-Mail: milan.simic@g-g-w.de

Yusuf Kutucu, Vermietung
Bereich: Scholven, Beckhausen, Buer, Hassel, Schalke
Tel. 0209 706-1026,
E-Mail: yusuf.kutucu@g-g-w.de

Frank Jeguschke, Wohnungsverwaltung
Bereich: Erle-West, Beckhausen, Buer, Scholven
Tel. 0209 706-1043,
E-Mail: frank.jeguschke@g-g-w.de

Stefanie Borowski, Wohnungsverwaltung
Bereich: Erle-Ost, Resse
Tel. 0209 706-1045,
E-Mail: stefanie.borowski@g-g-w.de

Dietmar Bluhm, Instandhaltung
Bereich: Erle, Beckhausen, Resse, Buer, Scholven
Tel. 0209 706-1031,
E-Mail: dietmar.bluhm@g-g-w.de

Team Mieterservice

Christian Blietschau, Mietenbuchhaltung
Tel. 0209 706-1073,
E-Mail: christian.blietschau@g-g-w.de

Paul Schwendrat, Mietenbuchhaltung
Tel. 0209 706-1016,
E-Mail: paul.schwendrat@g-g-w.de

Cornelia Kramm, Mietenbuchhaltung
Tel. 0209 706-1041,
E-Mail: cornelia.kramm@g-g-w.de

Lena Möhle, Mietenbuchhaltung
Tel. 0209 706-1012,
E-Mail: lena.moehle@g-g-w.de

Julia Grau, Mietenbuchhaltung
Tel. 0209 706-1007,
E-Mail: julia.grau@g-g-w.de

Stefan Borke, Mietenbuchhaltung
Tel: 0209 706-1055,
E-Mail: stefan.borke@g-g-w.de

Ayse Yörük, Forderungsmanagement
Tel. 0209 706-1042,
E-Mail: ayse.yoeruek@g-g-w.de

Louisa Schürmann, Forderungsmanagement
Tel. 0209 706-1015,
E-Mail: louisa.schuermann@g-g-w.de

Martina Drucks, Soziales Management
Tel. 0209 706-1037,
E-Mail: martina.drucks@g-g-w.de

Frank Hahn, Bestandsbetreuung Außenanlagen
Tel. 0209 706-1035,
E-Mail: frank.hahn@g-g-w.de

Reparaturannahme:
Tel. 0209 706-1033
E-Mail: zentrale@g-g-w.de

Notdienst-Rufnummer außerhalb der Öffnungszeiten: Tel. 0173 5309 900
Der Notdienst beginnt nach Dienstschluss der ggw.

Was ist ein Notdienst-einsatz?

• **Rohrbruch** • **Ausfall der kompletten Heizungsanlage** (Ein einzelner defekter Heizkörper ist kein Notfall.) • **Rohrverstopfung im WC, Küchenabfluss** (Bei nachweislich von der Mietpartei verschuldeter Verstopfung sind die Einsatzkosten von dieser zu übernehmen.) • **Ausfall der gesamten Elektroversorgung; Schmorschaden an Steckdose** (Bei nachweislich von der Mietpartei verschuldeter Verschmorung sind die Einsatzkosten von dieser zu übernehmen. Der Ausfall einer einzelnen Steckdose ist kein Notfall.) • **Sicherung von Fenstern und Wohnungseingangstüren nach Einbruch und Sturmschaden**

Neuigkeiten, Wohnungsangebote oder Gewinnspiele der ggw finden Sie auch auf Facebook und Instagram. Einfach QR-Code scannen und auf „Gefällt mir“ bzw. „Abonnieren“ klicken.

GLASFASER FÜR LAU?

Hol Dir superschnelles Internet für 100 Tage kostenlos!

in 24 Stunden verfügbar*

kein Abo

*Montags bis freitags.

Gleich testen:
www.gelsen-net.de

GELSEN-NET
100 % IT vor Ort